

Herbert Schulz

Kandidatur für die Landesschiedskommission



Liebe Genossinnen und Genossen,
ich gehöre der Schiedskommission seit acht Jahren an, in den vergangenen fünf Jahren war ich ihr Vorsitzender. In dieser Zeit habe ich viel gelernt in Bezug auf die Verfahren, nach denen sich die Arbeit der Schiedskommission richtet und in Bezug auf die Anwendung von Satzungen und Ordnungen der Partei auf aktuelle Konflikte. Diese Erfahrungen möchte ich auch in den nächsten zwei Jahren in die Arbeit der Schiedskommission einbringen, und wenn ich gewählt werde, werde ich auch wieder für den Vorsitz kandidieren.

Die Arbeit der Schiedskommission muss dafür sorgen, dass in den unvermeidlichen Streitfällen in einer pluralen LINKEN die Rechte und Pflichten der Mitglieder, die Satzungsvorschriften generell und die sonstigen Regeln, die wir uns selbst gegeben haben, den Maßstab bilden bei der Beurteilung dieser Streitfälle. An diese Regeln müssen sich nun mal alle halten, egal wie heftig der Meinungsstreit auch sein mag. Diese strikt rechtliche Beurteilung auf der Grundlage der Schiedsordnung kann manchmal eine klärende Wirkung entfalten und auf diese Weise kann die Arbeit der Schiedskommission auch einen kleinen Beitrag leisten zur Parteientwicklung. Daran möchte ich auch in den nächsten 2 Jahren mitwirken.

Zur Person:

Ich bin 75 Jahre alt und seit 1972 politisch aktiv. Hochschulverband MSB Spartakus, DKP, seit 2003 in der PDS, danach in der LINKEN. In der Gewerkschaft seit meinem 18. Lebensjahr. Seit der Gründung der LINKEN 2007 bis 2012 einer ihrer Landessprecher. 6 Jahre Sprecher der LAG Wohnen, Mieten, Stadtentwicklung und bis 2019 Abgeordneter in der Bezirksversammlung Nord.